

Neues Zervixkarzinom-Screening:

Patienteninformationen zur Konsultation online

Die Neugestaltung des Gebärmutterhalskrebs-Screenings schreitet voran: Ähnlich wie bei der Früherkennung von Brustkrebs wird ein „organisiertes Programm“ installiert werden. Die Krankenkassen laden ihre Versicherten künftig schriftlich zur Teilnahme ein: Frauen zwischen 20 und 60 Jahren werden alle fünf Jahre angeschrieben und altersbezogen über das Screening informiert.

Das sieht voraussichtlich ab 2018 für Frauen ab 35 Jahren eine Kombination aus Zytologischer Untersuchung und HPV-Test vor, die alle drei Jahre in Anspruch genommen werden kann. Frauen im Alter zwischen 20 und 34 Jahren behalten einen Anspruch auf eine jährliche Zytologische Untersuchung. Zusätzlich zu dem Einladungsschreiben erhalten die Frauen eine Broschüre, die über Vor- und Nachteile des Screenings informiert und die Entscheidung über eine Teilnahme am Screening erleichtern soll. Die Entwürfe für die Dokumente, die das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erstellt hat, liegen nun zur Konsultation vor. Noch bis zum 14. März 2017 können Interessierte und Institutionen Stellung nehmen. [Hier](#) geht es zum Vorbericht mit den Entwürfen der altersbezogenen Einladungsschreiben und Entscheidungshilfen auf der Homepage des IQWiG. Die Dokumente finden Sie am Ende des Vorberichts.

Einladung zur Generalversammlung 2017 – nur für GenoGyn-Mitglieder

Der Vorstand der GenoGyn Rheinland e.G. lädt zur ordentlichen Generalversammlung 2017 nach Köln ein und hofft auf reges Interesse der Mitglieder. Die Teilnehmer erwartet folgende Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresrückblick 2016
3. Feststellung des Jahresabschlusses 2016
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
5. Verschiedenes

Die Versammlung findet am Mittwoch, 8. März 2017, Beginn 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle der GenoGyn Rheinland, Classen-Kappelmann-Str. 24, 50931 Köln statt.

Selektivvertrag: Knappschaft erstattet Biomarker-Brustkrebstest

Gute Nachrichten kamen jüngst von der Knappschaft: Die Kasse trägt im Rahmen eines Selektivvertrages nach Paragraph 140a SGB V zwischen dem Hersteller und Pathologen die Kosten für den biomarkerbasierten Brustkrebstest Oncotype DX®, der betroffenen Frauen Aufschluss gibt, ob sie nach einer Operation auf eine Chemotherapie verzichten können. Bisher wurden die Kosten des Tests lediglich von der AOK Rheinland/Hamburg im Rahmen der ADAPT-Studie übernommen.

Für GenoGyn-Mitglieder: Aktuelle Einkaufsvorteile beim Autokauf

Autokauf kann einfach sein, denn der GenoGyn-Partner CarFleet24 erspart Ihnen die unerfreuliche Jagd nach dem vermeintlich besten Angebot. Auf dem Portal von CarFleet24 (www.carfleet24.de) finden Sie Neuwagen sämtlicher Marken, können sich Ihr Wunschfahrzeug individuell konfigurieren und haben als Mitglied der GenoGyn Rheinland exklusiven Zugriff auf Top-Rabattangebote zu Großabnehmer-Konditionen aus ganz Deutschland. Derzeit gelten aktuelle Frühjahr-Angebote. Selbst-

verständlich ist zusätzlich auch eine persönliche Beratung per E-Mail an kundenbetreuung@carfleet24.de oder via Telefon unter 01805 – 717107 möglich (0,14 €/Min. aus dem Festnetz; max. 0,42 €/Min. aus den Mobilfunknetzen). Das Passwort zum Mitglieder-Login erhalten Sie im Bedarfsfall in der Geschäftsstelle der GenoGyn von Marion Weiss, Telefon 0221 / 94 05 05 390.

Das Beste: Ihre Mitglieder-Vorteile gelten auch für Familienangehörige und Mitarbeiter!

Vielfach kritisiert: Kinderwunschmesse

Für viel Aufregung sorgte die nach Veranstalterangaben erste Publikumsmesse zum Kinderwunsch in Deutschland schon im Vorfeld, denn auf der Veranstaltung am 18. und 19. Februar in Berlin präsentierten sich auch zahlreiche ausländische Kliniken, die unter anderem Verfahren anbieten, die hierzulande illegal sind wie Eizellenspenden und Leih-

mutterschaft. Der Berufsverband der Frauenärzte, Landesverband Berlin, etwa lies wissen, dass er die „Kinderwunsch-Tage“ ausdrücklich nicht unterstützt. Das Dilemma zwischen sinnvoller Patientenaufklärung, falschen Hoffnungen und Kommerzialisierung liegt auf der Hand. Erwartungsgemäß war die Messe dennoch gut besucht.

Unser Ausbildungsprogramm 2017

Weitere 23 Teilnehmer in Präventionsmedizin qualifiziert

Und wieder hat die GenoGyn weitere Ärztinnen und Ärzte in Präventionsmedizin qualifiziert: Die 23 Teilnehmer der diesjährigen Ausbildungswochenenden im Januar und Februar 2017 zeigten sich hochzufrieden mit der innovativen Fortbildung und waren aus ganz Deutschland angereist. Neben den überwiegend weiblichen Teilnehmern aus dem Fachbereich der Frauenheilkunde besuchten auch ein Zahnarzt und eine HNO-Ärztin die beiden Seminare in Köln.

Wie alle bisherigen Absolventen unserer Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin sind auch die diesjährigen Teilnehmer herzlich eingeladen, die weiterführenden Praxis-Workshops der GenoGyn zu besuchen, die fundierte Kenntnisse vermitteln, um die erlernten wissenschaftlichen Inhalte aus der Präventionsmedizin sowohl medizinisch als auch ökonomisch zielführend in das Praxiskonzept zu integrieren. Diese praxisnahen Workshops

vervollständigen das präventionsmedizinische Ausbildungsprogramm der GenoGyn, das künftig unter dem Namen „**Gyn-for-life**“ Präventionsmedizin in Theorie und Praxis abdeckt. Los geht es bereits am 18. März 2017 mit einem Workshop mit Betriebswirt Jan Ackermann, der die Kalkulation medizinischer Leistungsketten am Beispiel der chronischen Erschöpfung, das Management der Ressource Zeit, das Marketing sowie Personalmanagement und -motivation ins Visier nimmt. Es folgt am 6. Mai 2017 der Workshop Patientenführung mit Dietmar Karweina, der u.a. Kommunikationsstrategien für eine selbstbewusste und preissichere Vermittlung von Präventions- und Selbstzahlerleistungen vermittelt. In Vorbereitung sind **Gyn-for-life**-Workshops zur fetalen Programmierung, zu den Bereichen „Wechseljahre und Prävention von Alterserkrankungen“ sowie „Integrative Tumorthherapie und Nebenwirkungsmanagement“.

In der Kritik: Kassen sparen beim Screening auf Schwangerschaftsdiabetes

Diabetologen sind alarmiert: Die bayerischen Krankenkassen erstatten aus Kostengründen keine Fertig-Glukoselösung mehr für das Screening auf Schwangerschaftsdiabetes. Auch in Nordrhein wurde dies angekündigt, dann aber für schwangere Frauen als Ausnahme die Kostenübernahme weiterhin zugesichert. Vor diesem Hintergrund hatte die Deutsche Diabetes Gesellschaft bereits im Juli 2016 eine ausführliche [Stellungnahme](#) veröffentlicht.

Co-Autorin Dr. med. Heinke Adamczewski vom Kölner Netzwerk „GestDiab“: „Wir haben ausführlich dargelegt, dass aus unserer Sicht unbedingt die Kosten für die Fertiglösung weiterhin von den Krankenkassen übernommen werden sollten. Nachdem das Screening aller Schwangeren mit GCT/OGTT gerade erst etabliert wurde, ist dies unbedingt erforderlich, um die Akzeptanz bei den betroffenen Schwangeren und bei den gynäkologischen und diabetologischen Praxen zu erhalten.“ Weitere wichtige Argumente hierfür reichten von haftungsrecht-

lichen Aspekten, über organisatorische Probleme beim Selbst-Anrühren der Glukoselösung in den Praxen bis hin zu der Notwendigkeit, standardisierte Bedingungen für diesen wichtigen diagnostischen Test in der Diabetologie garantieren zu müssen. Dr. Adamczewski kritisiert: „Screening und Diagnostik des Schwangerschaftsdiabetes erhalten im ambulanten Bereich nicht die notwendige Unterstützung seitens der Kassenärztlichen Vereinigungen.“

Infektionsschutz in der Praxis: Neue Mustervorlagen und Checklisten von KBV und KVen

Praxisinhaber haben die Verantwortung für den Infektionsschutz und den korrekten Umgang mit Medizinprodukten – und müssen dabei jede Menge Gesetze und Verordnungen, Richtlinien, Empfehlungen und Technische Regeln beachten. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und die Kassenärztlichen Vereinigungen bieten zur Unterstützung eine Reihe neuer Mustervorlagen und Checklisten. Hier geht es zu den entsprechenden Seiten der [KBV](#) und der [KVNO](#).

IGeL-Monitor

SpiFa wehrt sich gegen Ärzte-Bashing

Anlässlich seines fünfjährigen Bestehens präsentierte der vom Medizinischen Dienst des GKV-Spitzenverbandes (MDS) betriebene IGeL-Monitor auf einer Pressekonferenz im Februar in Berlin zwei neue Beurteilungen: Sowohl das EKG zur Früherkennung einer koronaren Herzkrankheit als auch der Lungenfunktionstest bei der COPD-Früherkennung wurden als „tendenziell negativ“ beurteilt, was neues Ungemach verspricht, denn die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin sprach sich jüngst für die Spirometrie zur Früherkennung aus.

In Berlin gab es zwar ungewohnt moderate Töne vom Geschäftsführer des MDS, wonach sich der Umgang der Ärzte mit Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) verbessert habe, aber es gab eben auch die bekannte pauschale Ärzteschelte. Darauf reagierte der Spitzenverband der Fachärzte Deutschlands (SpiFa) mit

scharfen Worten und wies darauf hin, „dass es fachärztliche Leistungen gibt, die über den gesetzlichen Leistungskatalog hinausgehen und dem Patienten zur Verfügung gestellt werden können und oft sogar müssen, um eine leitliniengerechte Behandlung der Versicherten zu ermöglichen“. Dr. Christian Albring aus dem Vorstand des SpiFa: „Die wiederholte Generalverurteilung der gesamten Ärzteschaft, ihren Patienten Selbstzahlerleistungen vom Praxispersonal geradezu aufdrängen zu lassen, verunsichert Patienten, sät Misstrauen und beschädigt das Arzt-Patienten-Verhältnis.“

Auch KBV-Vorstand Dr. Andreas Gassen protestierte und kritisierte, dass die Kassen scheinheilig unterwegs seien, indem sie IGeL einerseits verteufelten, sie andererseits aber als Satzungsleistung anböten oder homöopathische Verfahren ohne jeden Evidenznachweis finanzierten.

Aktuelle GenoGyn-Fortbildungen

Weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle
unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 und im Veranstaltungsbereich auf www.genogyn.de
GenoGyn-Mitglieder profitieren von reduzierten Gebühren.

18. März 2017

Gyn-for-life-Workshop: Integration der Präventionsmedizin in die Praxis

Den Absolventen der Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin legen wir den GenoGyn-Workshop am 18. März 2017 in Köln mit Jan Ackermann, Kiel, ganz besonders ans Herz, denn die praxisbezogene Veranstaltung vermittelt fundierte Kenntnisse, um die erlernten wissenschaftlichen Inhalte ökonomisch zielführend in das Praxiskonzept zu integrieren.

Dafür werden Diagnostik- und Behandlungsketten in der Präventionsmedizin entwickelt und die Teilnehmer befähigt, diese unter Einbeziehung von Organisations-, Marketing- und Personalführungsinhalten einzusetzen. Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).

31. März 2017

Notfall-Training für Praxisteams

Das mit sechs Fortbildungspunkten zertifizierte Notfall-Training für Praxisteams mit der renommierten Schulungsfirma TEAM IMPULS am 31. März 2017 in Köln beinhaltet einen theoretischen Teil sowie praktische Übungen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat zum Aushang und einen Muster-Notfallplan auf CD, der das QM-Notfallmanagement unterstützt. [Hier](#) geht es zum Programm und Anmeldeformular.

ACHTUNG TERMINÄNDERUNG

29. April 2017

Interdisziplinäres Seminar zur Mundgesundheit

Für eine erweiterte Prävention in der gynäkologischen Praxis blicken Experten inzwischen auch intensiv auf die Mundflora. Auf dem Programm des interdisziplinären Seminars der GenoGyn in Köln: reproduktionsmedizinische Aspekte, die Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Diabetes sowie deutlich erhöhten Risiken für Herzinfarkt und Schlaganfall, für Rheuma und Arthritis sowie der Einfluss der Mundgesundheit auf das Immunsystem und das Gehirn.

Auch erste Erfahrungen in der gynäkologischen Praxis mit einem neuen Speicheltest für die Mundgesundheit werden thematisiert. Bitte beachten Sie die Terminverlegung auf den 29. April 2017. Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).

6. Mai 2017

Gyn-for-life-Workshop Patientenführung

Der Workshop „Best Practice für Ärzte und MFA“ mit Dietmar Karweina aus Overath ist ein Klassiker auf dem Fortbildungskalender der GenoGyn und maßgeschneidert für Ärzte, die präventionsmedizinische Leistungen in ihrer Praxis verankern möchten. Der Erfolgstrainer vermittelt die notwendigen Kommunikationsstrategien für eine souveräne Gesprächsführung, für ein ökonomisches Termin- und Zeitmanagement sowie für die sensible, selbstbewusste und preissichere Vermittlung von Selbstzahlerleistungen. Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).

ZU GUTER LETZT

...haben wir noch den ultimativen Marketing-Tipp für alle Praxisinhaber, die im weitesten Sinne über musikalische Fähigkeiten verfügen: Die Vorlage für einen überaus gelungenen PR-Coup bieten drei niedergelassene Urologen aus Freiburg, die auf dem Anrufbeantworter ihrer Praxis einen Warteschleifen-Song rappen und damit seit Wochen für jede Menge Aufmerksamkeit sorgen. Ob in der Kölner Rundschau, im Stern oder als Ohrwurm auf SWR3: Die Praxis ist

bundesweit präsent. Der selbstgeschriebene Song wurde auf soundcloud bereits über eine halbe Million Mal angeklickt. Für eine Hörprobe ganz einfach „Freiburger Urologen“ in die Google-Suche eingeben – Sie können dem Warteschleifen-Hit kaum entgehen. Über die Einsendung etwaiger gynäkologischer Nachahmer-Songs an die Pressestelle der GenoGyn würden wir uns selbstverständlich sehr freuen und für entsprechende Verbreitung sorgen.

Denken Sie immer daran:

GenoGyn Rheinland blickt in die Zukunft und ist die Partnerschaft der Erfolgreichen!

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland

Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Telefon: (0221) 94 05 05 390

Telefax: (0221) 94 05 05 391

E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2017 GenoGyn-Pressestelle

Die Verwendung und Verwertung dieses Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle

Stremelkamp 17 · 21149 Hamburg

Telefon: (040) 79 00 59 38

Telefax: (040) 79 14 00 27

E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind ausgeschlossen.